

# Borkenkäfer schwärmt aus

AELF und WBV Holzkirchen rufen zu regelmäßigen Kontrollen auf

Landkreis – Der Borkenkäfer fliegt wieder durch den Landkreis. Die Förster des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Holzkirchen sowie der Waldbesitzervereinigungen (WBV) Wolfratshausen und Holzkirchen erwarten vor allem in den Nordlandkreisen einen starken Schwärmflug der Borkenkäfer. Waldbesitzer sollten ab jetzt regelmäßig ihre Fichtenwälder auf frischen Befall durch die Schadinsekten kontrollieren.

„Bei trockener Witterung bietet sich eine gute Gelegenheit, befallene Bäume frühzeitig zu erkennen“, erklärt Bereichsleiter Forsten Christian Webert. „Wenn die Käfer unter der Rinde fressen, werfen sie braunes Bohrmehl aus, das sich am Boden, auf der Rinde, in Spinnweben oder auf der Bodenvegetation finden lässt.“ In der Folge färben sich die Kronen braun und die Rinde blättert ab. In solchen Fällen ist es laut Webert wichtig, auch benachbarte Bäume intensiv zu untersuchen. „Wer diesen ersten Befall erkennt und die befallenen Fichten rechtzeitig aus dem Wald bringt, hat beste Chancen, einen Neubefall zu verhindern“, sagt Webert weiter. Gerade dort, wo im vergangenen Jahr Borkenkäferschäden aufgetreten sind, sei besondere Aufmerksamkeit geboten.

„Befallene Stämme müssen rasch aufgearbeitet und dann entrindet oder mindestens 500 Meter aus dem Wald transportiert werden“, erklären Michael Lechner, Vorsitzender der WBV Holzkirchen, und Johann Killer, Vorsitzender der WBV Wolfratshausen. „Auch wenn das Holz derzeit nur mit erheblichen Preisnachteilen zu vermarkten ist.“



Der Borkenkäfer mit dem lateinischen Namen *Ips typographus* – bekannt als Buchdrucker – fliegt auch durch den Landkreis Miesbach und richtet dort Schaden an. Foto: AELF/Rudolf Vornehm

Zudem sei es ratsam, die Baumkronen zu häckseln, denn die Käfer nutzen schon Äste ab drei Zentimetern Durchmesser als Brutstätte. Aber auch bisher nicht aufgearbeitetes Bruch- oder Windwurfholz aus vorausgegangenen Stürmen ist für die Käfer ideales Brutmaterial und sollte daher zügig entfernt werden. Diese sogenannte saubere Waldwirtschaft ist laut Webert die einzige wirksame und bewährte Methode, um eine Massenvermehrung zu verhindern, die auch größere Waldflächen zum Absterben bringen kann. Neben der Beratung durch die Förster des AELF bieten auch die Waldbesitzervereinigungen Unterstützung bei der Bekämpfung.

Da die Bekämpfung des Borkenkäfers und der Erhalt der Wälder im Interesse der gesamten Gesellschaft liegen, unterstützt die Staatsregierung die Waldbesitzer bei dieser riesigen Herausfor-

derung mit erheblichen finanziellen Mitteln. „Und darüber hinaus stehen unsere Revierförster jedem bestmöglich mit Rat und Tat zur Seite“, ergänzt Webert. Detaillierte Infos zur Borkenkäferbekämpfung, den Fördermöglichkeiten und Ansprechpartnern gibt es unter [www.aelf-hk.bayern.de](http://www.aelf-hk.bayern.de). Dort gibt es auch zwei neue Kurzvideos der bayerischen Forstverwaltung, die Symptome eines Borkenkäferbefalls und notwendige Folgemaßnahmen erläutern.

Die starken Stürme, die langanhaltenden Trockenzeiten sowie der Borkenkäfermassenbefall zeigen, dass der Klimawandel in den Wäldern bereits seine deutlichen Spuren hinterlässt. „Eine konsequente und regelmäßige Waldpflege zur Stabilisierung der vorhandenen Wälder sowie eine Erhöhung der Mischbaumartenanteile sind daher wichtiger denn je“, erklären Killer und Lechner daher abschließend. ksl

# Wieder Kurse

Nach Corona-Pause: BRK bietet Erste Hilfe

Landkreis – Nach mehrwöchiger Pause aufgrund der Corona-Pandemie bietet das BRK Miesbach wieder Kurse in Erste Hilfe an.

Allerdings gelten dabei strenge Regeln, um das Virus weiterhin einzudämmen. Während der Lehrgänge müssen die Mindestabstände zwischen den Teilnehmern eingehalten und von jedem ein Mund-Nasen-Schutz getragen werden, erklärt Simon Horst, Lei-

ter für Ausbildung und Ehrenamt beim Kreisverband Miesbach. Dadurch können an den Lehrgängen aktuell nur zehn Personen teilnehmen, sodass zusätzliche Kurse angeboten werden, um den Bedarf zu decken. Auch finden die Treffen vorerst nur in den BRK-eigenen Räumen in Miesbach, Holzkirchen und Bad Wiessee statt. Weitere Infos unter [www.brk-miesbach.de](http://www.brk-miesbach.de) und Telefon 08025/282525. ksl

## Ärzte & Apotheken Sonntagsdienst

### Notfalldienst der Zahnärzte:

jeweils von 10 bis 12 Uhr und von 18 bis 19 Uhr (Um vorherige Anmeldung per Telefon wird dringend gebeten!)

Samstag, 27., bis Sonntag, 28. Juni: Dr. Jürgen Rauscher, Hausham, Obere Tiefenbachstraße 8a, Telefon: 08026/9289233.

### Rettungsdienst (Notfälle):

Miesbach, Schliersee, Leitzachtal, Tegernseer Tal, Gemeinde Waakirchen, Holzkirchner Raum, Höhenkirchen, Aying, Brunnthal: Telefon 112

### Ärztl. Bereitschaftsdienst (Alltags-Erkrankungen):

Telefon 116117

### Die Bereitschaftspraxen im Krankenhaus Agatharied sind bis auf Weiteres geschlossen.

Dienstbereite Kinderärzte am Wochenende von 9 bis 12 und 16 bis 19 Uhr:

Samstag, 27., und Sonntag, 28. Juni: Kinderärzte Dres. Razeghi, Miesbach, Schlierseer Straße 1, 08025/3388.

Telefonisch erreichen Sie den kinderärztlichen Bereitschaftsdienst täglich von 8 bis 20 Uhr unter Telefon 08026/3934334.

### Ärztzentrum Weißbach

Notfallsprechstunde: Samstag 9 bis 11 Uhr, Sonn- und Feiertage 10 bis 11 Uhr,

Rottach-Egern, Tegernseer Straße 100, Telefon: 08022/70660.

### Krisendienst Psychiatrie

Sprechzeiten: täglich von 9 bis 24 Uhr, bei Bedarf können innerhalb einer Stunde Krisenhelfer vor Ort sein, um akut belasteten Menschen beizustehen. Telefon 0180/6553000 (Festnetz: 20 ct/Anruf, Mobilfunk: max. 60 ct./Anruf).

### Tierärztlicher Dienst für Kleintiere

Falls Ihr Haustierarzt nicht erreichbar ist, wenden Sie sich an den Notdienst. Bitte Termin vereinbaren!

Samstag, 27., bis Sonntag, 28. Juni: Dres. Franziska Holder und Elisabeth Posselt, Valley, Martinshof 6, Telefon: 0176/21193542.

### Apotheken-Notfalldienst:

#### Miesbach

Samstag, 27. Juni: Hof-Apotheke, Tegernsee, Rathausplatz 5, Telefon: 08022/4526.  
Sonntag, 28. Juni: Kur-Apotheke, Schliersee, Perfallstraße 1a, Telefon: 08026/94819.

#### Tegernseer Tal

Samstag, 27. Juni: Hof-Apotheke, Tegernsee, Rathausplatz 5, Telefon: 08022/4526.  
Sonntag, 28. Juni: Leonhardi-Apotheke, Kreuth-Weissach, Tegernseer Straße 100, Telefon: 08022/67215.

#### Holzkirchen

Samstag, 27. Juni: Hof-Apotheke, Tegernsee, Rathausplatz 5, Telefon: 08022/4526.  
Sonntag, 28. Juni: Engel-Apotheke, Holzkirchen, Tölzer Straße 12, Telefon: 08024/6850.

#### Aufsperrdienst

Kurt Gmeineder, Gmund, Tel. 0171/4144433 oder 0170/8418980.

## Die Lehre von Moby Dick

Am 27. Juni 1956 wurde ein Film in den USA uraufgeführt, der kein großer Kassenschlager war, aber in die Geschichte der Filmkunst eingegangen ist: „Moby Dick“ von Regisseur John Huston mit Gregory Peck in der Hauptrolle. Darin geht es um Kapitän Ahab, der Moby Dick, einen weißen Wal, jagt, der ihm bei einer früheren Reise ein Bein abgerissen hat. Der Kapitän ist wie ein Besessener hinter dem Tier her, was letzten Endes sein Schiff „Pequod“, die Besatzung und ihn selbst in den Untergang reißen. Nur einer überlebt: Der Matrose Ismael, der in dem gleichnamigen, dem Film zugrunde liegenden Roman des Schriftstellers Herman Melville (1819 bis 1891) die Rolle des Erzählers übernimmt.

Mich beeindruckt die tiefe Symbolik der Handlung, die unter an-

derem auch auf biblische Motive zurückgreift. Der Name Ahab nimmt Bezug auf einen alttestamentlichen König, der für seine Gottlosigkeit bekannt war. Die weiße Farbe des Wals kann man mit den Begriffen Unschuld, Ehre, Gerechtigkeit und dem Wahren, Guten und Schönen in Verbindung bringen. Der Name

### Angedacht

von Pfarrer  
Georg Fetsch



des Schiffes „Pequod“ gehört eigentlich zu einem fast untergegangenen nordamerikanischen Indianerstamm.

Das alles trägt für mich die Züge einer Ermahnung für den Menschen, sich nicht von einer Besessenheit für ein Erfolgsziel leiten zu

lassen, sondern die Achtsamkeit vor der Schöpfung zu bewahren. Das, was Gott geschaffen hat, auszubehüten und zu zerstören, macht im Ende keinen Sinn, da die Natur stärker ist als der Mensch und sich alles Erbeutete zurückholt. Phänomene wie Klimawandel und Artensterben, Verschmutzung der Weltmeere durch Plastikmüll, Abholzung der Regenwälder, Ausbeutung von Böden durch die übermäßige Suche nach Rohstoffen – all das gleicht der Jagd Kapitän Ahab nach dem weißen Wal und wird letztendlich bestraft.

Diese Gedanken greift Papst Franziskus in seiner Umwelt-Enzyklika „Laudato si“ auf, die heuer fünf Jahre alt wird. Warnungen sind also auf verschiedene Weise vorhanden. Doch wann werden sie wirklich ernst genommen?